

Liebe unter Umwegen

Von abgemeldet

Kapitel 7: Ein neuer Schüler

So nun, nachdem bestimmt schon min. 4 Tage vergangen sind, habe ich den 7 Teil fertig, er ist nur ein Überleitungsteil zum nächsten Teil, der allerdings erst ich schätze in 2 Tagen oder so fertig wird. Ich bedanke mich über die netten Kommentare, und bin happy noch keine Kritik erfahren zu haben. Ich würde mich auch freuen, wenn ich diesmal Kommentare bekomme, vor allem welche, die mir vielleicht raten könnten, wie die Geschichte weiter gehen soll

ja und wenn ihr mal tolle Bilder sehen wollt, geht doch mal in die Rubrik Fanarts und schaut euch die von Zuckerengel an, zum Hinschmelzen sage ich nur also dann

Liebe grüße an alle die mir jetzt noch treu geblieben sind und die Geschichte immer noch verfolgen Ich habe euch alle wahnsinnig lieb

Liebe unter Umwegen (7)

Am nächsten Morgen wachte Maron schon früh auf. Die Nacht war der reinste Albtraum und so sah Maron auch aus. Sie konnte es immer noch nicht verkraften, dass Chiaki weg ist und sie noch nicht einmal wusste ob er überhaupt noch lebte. Sie stand auf und ging sich duschen, sie war so still wie noch nie und immer in Gedanken versunken. Sie hatte Miyako versprochen müssen heute zur Schule zu gehen, also tat sie das auch. Die Dusche war nicht so entspannend und aufmunternd wie sich das Maron gedacht hatte. Sie ging in die Küche, doch zum Essen hatte sie keine Lust. Sie öffnete noch nicht einmal die Jalousien ihrer Balkontür, im Haus sah es so trübe aus, wie in Marons Herzen. Sie ging in ihr Zimmer und betrachtete im Vorbeigehen im Spiegel ihr Antlitz. Sie sah schrecklich aus. Die Augen rot und verquollen vom vielen weinen. Die Haare hatte sie offen gelassen, doch auch diese glänzten nicht so wie sonst. Ihre Gefühle spiegelten sich in ihrem Aussehen wieder. Sie trat in ihr Zimmer, nahm sich ihre Schulmappe und trottete langsam zur Tür. Sie öffnete genau in dem Moment, als Miyako klopfen wollte. "Guten Morgen Maron, du bist ja schon wach, sag wie geht es dir" brachte Miyako mit einer bedrückend sanften Stimme hervor. Miyako lag den gestrigen Abend in ihrem Bett und hat sich Story von Maron durch den Kopf gehen lassen, es war ein wenig viel auf einmal, aber um Widersprüche oder drängende Fragen zu stellen, war jetzt keine Zeit. Maron sah schlecht aus und das bekam auch Miyako mit. Aber um Anteilnahme zu zeigen, die sie wirklich hatte, hatte sie Maron dennoch nach ihrem Befinden gefragt. Maron setzte zu einer Antwort an. "Mir geht es gut, danke der Nachfrage" Maron versuchte ein gespieltes Lächeln aufzusetzen, was

ihr nicht gerade gut gelang. Ihre Stimme war so heiser vom lauten schreien in der Nacht, das Miyako nur entziffern konnte, was Maron gesagt hatte. "Das Freut mich Maron, komm lass uns zur Schule gehen, sonst kommen wir noch zu spät" Maron nickte leicht und setzte sich zusammen mit Miyako in Gang. Maron redete nicht und machte auch nicht die Andeutungen, das sie zuhören würde, also ließ Miyako jeglichen Anfang einer Unterhaltung und sie gingen schweigend neben einander zur Schule. Maron spielte in Gedanken immer wieder verschiedenen Szenen. Die am See, wo sie herausgefunden hat, das Chiaki Sindbad ist. Verschiedene Szenen, wo sich Sindbad für sie in Gefahr begeben hat. Die drei Küsse von Sindbad. Die Nacht mit Chiaki und der letzte Abend mit ihm, wo er verschwunden ist. Se kamen in der Schule pünktlich an. Maron setzte sich auf ihren Platz und blieb still. Jegliche Grüße wie Guten Morgen oder Schönes Wetter ließ sie unbeantwortet, die Klasse wunderte sich zwar über ihr Verhalten, aber Miyako machte mit einer Handbewegung der Gesamten Klasse deutlich, das sie Maron lieber in Ruhe lassen sollten. Miyako erklärte den Lehrern folgende Situation. >>Chiaki und Marons seien seit langem ein paar gewesen und das er seit 2 Tagen spurlos verschwunden ist ohne nur ein Ton zu sagen<< die Lehrer erwiesen sich als rücksichtsvoll und fanden es beeindruckend, das Maron zur Schule gekommen war. Während der Unterrichtszeit starrte Maron nur ihren Tisch an. Ab und zu schaute sie zu Chiakis leeren Tisch, dann kamen ihr Tränen, die sie schnell verscheuchte, das was ihr jetzt fehlen würde, war vor der gesamten Klasse zu weinen. Immer wenn die Szene mit Chiaki in ihren Gedanken auf und ab lief, stockte ihr Atem und sie musste sich bemühen wieder regelmäßig zu atmen. In den Pausen holte sie die Kette hervor und starrte unendlich lange darauf, bis es wieder klingelte, sie sprach den ganzen Tag kein Wort. Am Nachmittag folgte sie Miyako zum Gymnastik - Unterricht. Sie hatte versprochen auch daran teilzunehmen. Sie zogen sich um und begann mit der Erwärmung. Dann sollten sie jeder eine Kür vorführen. Maron war als erste dran. Sie konzentrierte sich nicht, weil sie keinen klaren Gedanken fassen konnte, sie knickte um und stürzte zu Boden. Miyako half ihr auf und sie machten sich auf den Weg zur Krankenstation. Befund: "Verstauchter Knöchel" sagte die Ärztin. "Tut mir leid Maron, du wirst für 2 Wochen nicht am Sportunterricht teilnehmen können" Maron jedoch war dies egal, sie begab sich gestützt von Miyako nach Hause. Auf dem Heimweg, hätte Maron fast wieder die Fassung verloren. *Die sonstigen Heimwege waren zu dritt, Miyako, Ich und..... *schnief*.....Chiaki* "Ich vermisse ihn so sehr" sprach Maron zu Miyako. Von dieser Plötzlichen Aussage überrascht, denn das war der einzige Satz, den Maron gesprochen hat, seit heute Morgen, erschrak Miyako. Hatte sich aber schnell unter Kontrolle. "Du wirst ihn finden, da bin ich mir sicher, mach dir nicht so viele Gedanken" *Mach dir nicht so viele Gedanken, wie kann ich nur so einen bekloppten Satz sagen, Maron hat keine Eltern, die sie trösten können, ihr Freund ist vermutlich für immer weg und ich bin ihr auch keine große Hilfe und ich sage mach dir nicht so viele Gedanken, man ich bin echt doof* doch Miyako machte sich zu viele Gedanken, Maron anscheinend nicht mit ihr geredet zu haben, sondern musste es nur für sich sagen, somit hatte sie Miyako auch nicht zu gehört. Miyako brachte Maron zu ihrer Wohnung und wartete bis sie drin war. Die nächsten Tage und Wochen ging es ähnlich zu, wie an diesem Tag. Miyako versuchte Maron aufzumuntern, doch mit jedem Tag stieg in Maron die Ungewissheit ob Chiaki noch lebte. An den Nachmittagen und an den Wochenende saß sie am Strand und starrte auf das Meer, *Ich bin stark, mutig, schön, unbesiegbar und habe es dennoch nicht geschafft ihn zu retten* das waren die Gedanken auf die alles hinauslief. Maron wurde zu nehmend schwächer. Wie durch ein Wunder gab es keine Dämonen, denn das wäre

Maron bestimmt zum Verhängnis geworden, denn so schwach wie sie war, hätte sie einen Kampf nicht durchgestanden. Diese Situation wunderte sie doch schon ein wenig, aber wahrscheinlich, so dachte sie sich, bekommt sie nur nichts mit, sie hatte doch glatt vergessen, was mit den Menschen passiert, wenn sie den Dämon nicht bannt. Die Abende wurden immer länger, wenn Maron nicht am Strand saß, lehnte sie am Balkon und starrte zum Himmel, mit der Hoffnung, das Access doch kommen mag, damit sie nicht so alleine ist, und mit seiner Hilfe, würde sie Chiaki bestimmt finden, denn jeder Engel hat mit seinem Schützling eine Seelenverwandtschaft. So vergingen die Tage. Maron ging zur Schule kam zurück ohne auch nur ein Wort mit jemanden gesprochen zu haben. Die einzige mit der sie ab und zu redete war Miyako, die nur meinte, das sie noch Zeit bräuchte um ihren Verlust zu begreifen.

Es waren jetzt ungefähr 4 Wochen, also ein Monat nach Chiakis Verschwinden, vergangen. Maron wurde von Miyakos Klopfen geweckt. "Mensch Miyako, hast du vor meine Tür zu zertrümmern" sprach Maron ein wenig genervt. "Maron los, wir kommen sonst schon wieder zu spät." Sagte Miyako und zog ihre Freundin mit sich. Sie liefen so schnell wie nur möglich zur Schule. Maron schien ein wenig besser gelaunt zu sein, denn das sie über Miyako schimpfte war schon ein großer Schritt auf das normale Leben zu. In der Schule angekommen, sie waren zum Glück pünktlich, verfiel Maron wieder in ihr ruhiges, zurückgezogenes Wesen, als sie den leeren Platz von Chiaki sah. Sie setzte sich hin starrte nur mit leeren Augen auf den Platz. Es läutete zu der Stunde und Maron starrte noch immer auf den Platz, er war gleich links neben ihr. Sie erinnerte sich an den ersten Tag, wo Chiaki sich gleich neben ihr gesetzt hatte, seine ersten Worte. *Willst du mit mir gehen* Maron grinste ein wenig in sich hinein, damals hatte ihr dieses machohaft Auftreten ein bisschen missfallen, aber jetzt sehnte sie sich nach ihm, nach seiner Wärme, nach seinen süßen Grinsen und nach seinen heißen Küssen und.....Sie wurde in ihrem Gedankengang unterbrochen als Frau Pakkyramao ins Zimmer kam, einen Jungen in Schlepptau. Sie stellte ihn vor. "Das ist Yosuke Kirakawa, er ist von heute an unserer Schule und wird ab heute mit euch mitlernen, bitte behandelt ihn gut" Ein Staunen ging durch die Mädchenreihen, war ja auch kein Wunder, er war sehr hübsch. Hatte blonde Haare *der gleiche Haarschnitt wie Chiaki* dachte sich Maron. Er war groß *genauso groß wie Chiaki* dachte sich Maron. Er war gut gebaut und hatte ein süßes Lächeln. *Er sieht außer Haarfarbe und Augenfarbe genauso wie Chiaki aus* dachte sich Maron sehr überrascht. Seine Augenfarbe war blau. "Such dir bitte einen Platz aus" sagte Frau Pakkyramao. Er sah sich in der Klasse um und verweilte einen Moment bei Maron, ihre Augen trafen sich. Maron wurde rot und sah weg. *Der gleiche Blick wie Chiaki* dachte sie immer noch sichtlich überrascht. *Woher kommt er???* Yosuke machte sich auf den Weg und setzte sich auf den Platz wo vorher Chiaki gesessen hatte. Das war zu viel für Maron sie stand auf und stürmte mit Tränen in den Augen aus dem Zimmer. Yosuke war sichtlich überrascht von diesem Mädchen, sie sah gut aus, so hätte er sie sich niemals vorgestellt, doch als sie unter Tränen den Raum verließ dachte er nur. *Das meinte er wohl, dass Maron noch labil ist, und das ich aufpassen muss* . Maron lief zu einer Klippe, wo sie schon lange nicht mehr war. Mit Chiaki war sie oft hier gewesen. Sie blickte hinaus auf das Meer, der Wind spielte verführerisch mit ihren Haaren. Maron wusste nicht recht, was eben geschehen war sie setzte sich und ließ die Beine baumeln. Sie hatte keinen klaren Gedanken, ihr Kopf war so leer. Sie wusste nicht wie lange sie hier gesessen hatte, aber auf einmal spürte sie eine Hand auf ihrer Schulter. "Chiaki!!!!!!!" Maron wandte sich schnell um, doch eine große Enttäuschung ging durch ihr Lippen und die Person

ihr gegenüber sah es in ihren Augen. "Maron, es tut mir Leid ich wollte dich nicht erschrecken" sprach die Person. "Yosuke.....woher weißt du meinen Namen?" sprach Maron ein wenig verwundert. Doch Yosuke ging nicht auf die Frage ein, sondern fing mit einem anderen Thema an. "Warum denkst, wurdest du ca. 4 Wochen von Dämonen verschont....." sprach Yosuke leise. Maron durchzuckte es wie einen Blitz. *Erst sein Aussehen, dann diese Stimme, dieses Grinsen und jetzt Dämonen, dass muss Chiaki sein, er muss es sein.....* Ohne auf Yosukes Frage zu antworten, stand sie auf sah, ihm lange in die Augen und fiel ihm dann zu seiner Verblüffung um den Hals, die drückte sich fest an ihn. "Chiaki ich habe dich ja so vermisst.....!!!!!! flüsterte sie nur noch und Tränen rannen ihr über das Gesicht. So standen sie da, Yosuke erstaunt, von Marons Reaktion und Maron davon überzeugt, das Yosuke irgendwas mit Chiaki zu tun hatte, doch eines wahr schon merkwürdig, Yosuke hielt Maron zwar in seinen Armen um ihr Trost zu spenden.....doch dennoch sah er traurig auf sie herab. *Es ist schmerzlich, aber ich muss ihr die Wahrheit sagen* dachte sich Yosuke. *Doch nicht jetzt, nicht hier, sie muss erst einmal begreifen was passiert ist, und wer ich bin*